

## best of lentos

Die Ausstellung "best of lentos" knüpft an das kuratorische Prinzip von "best of austria" an und setzt die anregende Diskussion über Maßstäbe und Kriterien von Kunst bis 31. Jänner 2010 fort. Das Kunstmuseum fragt auch diesmal wieder nach dem Besten. Was sind die Kunstbegriffe für ExpertInnen, wie identifizieren sich diese mit der eigenen Lentos Sammlung?

Die Direktorin des Lentos Kunstmuseum Linz sowie die Sammlungsleiterinnen, Kunsthistorikerinnen und der Restaurator der Museen der Stadt Linz fungieren als KuratorInnenteam. Andrea Bina, Angelika Gillmayr, Nina Kirsch, Elisabeth Nowak-Thaller, Brigitte Reutner, Stella Röllig und Andreas Strohammer präsentieren die Sammlung unter folgenden Spielregeln: Drei Werke an jeweils einer Wand in lustvoll, spielerischer Versuchsanordnung aus der Sicht der Lentos-ExpertInnen unter neuen, unterschiedlichsten Gesichtspunkten. Gezeigt werden persönliche Vorlieben, Ikonen, Metamorphosen, Zufälligkeiten, Rankings am internationalen Kunstmarkt, konservatorische wie regionale Aspekte oder jüngste Ankäufe.

Sind es die Highlights, die bekanntesten, teuersten, international publiziertesten Werke der Sammlung, die von den Lentos-KuratorInnen ausgewählt wurden?



Karel Appel, Prozession zweier Köpfe unter der Sonne, 1957.

(Foto: Lentos)

Jedenfalls sind es Spitzenwerke aus dem Entstehungszeitraum 1915 bis 2008, quer durch viele Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Stiftungen ebenso wie Ankäufe aus dem vielfältigen Kunstbesitz des Lentos.

Das Lentos bringt seine Favoriten, viele bekannte aber auch neue Schätze ans Licht. Ein subjektiver, durchaus sprunghafter Parcours, der Assoziationen spielerisch Raum lässt, aber auch Irritationen hervorrufen kann.

## Moritz Götze im Nordico und in der Galerie Brunnhofer

Elisabeth Oberlik

Das Wort Tortenschlacht hat der deutsche Maler, Grafiker, Email- und Objektkünstler Moritz Götze aus Halle an der Saale wörtlich genommen. So baute er auch zu seiner Ausstellung im Stadtmuseum Nordico einen Schießstand für Linzer Torten auf. Die Torten sind Emailarbeiten und haben alle ein auf Linz bezogenes Motiv, plakativ, in gewohnt kräftigen Farben. Da ist die Goldhaube ebenso vertreten wie

der Pöstlingberg, die Tortenspitze ebenso kunstvoll gearbeitet wie der Elefant am Hauptplatz-Haus und die Dreifaltigkeitssäule. Hundert Linzer-Torten-Motive hat der Künstler für die Installation Tortenschlacht geschaffen. Zweihundert Sandsäcke werden aufgegeben, um den Schießstand zu simulieren. Geschossen wird mit Gummipfeilen auf die Emailtafeln.

**„Viele Welten“: Galerie Brunnhofer**  
Parallel dazu stellt Moritz Götze in der Galerie Brunnhofer, nahe dem Stadtmuseum am Graben 3, seine Werke unter dem Titel „Viele Welten“ aus. Das Ehepaar Brunnhofer ist schon vor einigen Jahren auf internationalen Kunstmesse auf den Künstler und besonderen Menschen aus der Partnerstadt Halle an der Saale aufmerksam geworden.



### Deutscher Pop

André Lindhorst, Leiter der Kunsthalle Osnabrück schreibt über Moritz Götze: „Götze verbindet Gewohntes mit Ungewohntem. Er malt Menschenbilder, malt Geschichten von und mit Menschen. Glück und Unheil liegen nah beieinander. Götze verschmätzt weder Tradition, noch Zitate. Er nimmt Bezug auf den unmittelbaren Alltag und das Alleraktuellste und in seinen Ausstellungen und Raumgestaltungen pressen aus seiner eigensinnigen Bilderwelt von überall her Eindrücke auf uns ein. Und dennoch trifft der Künstler in seiner dem Comic nahe stehenden Ästhetik den Kern seines Anspruchs: die nachdrückliche, humorvolle, zugleich aber auch intellektuelle Herausforderung durch Kunst.“

### Begeisterter Hallenser

Moritz Götze, Jahrgang 1964, bezeichnet sich selber als Autodidakt. Dass er eine ganz außergewöhnliche und international erfolgreiche Persönlichkeit ist, spielt der in der DDR verwurzelte Künstler gern herunter. Einem kunstsinigen Elternhaus entwachsen, absolvierte er eine Lehre als Möbelschleifer, engagierte sich als Gitarrist und Sänger der Band „Größenwahn“ und organisierte oppositionelle Punk-Festivals.

### Gastprofessor in Paris

Von 1985 bis 1995 betrieb er eine Grafikwerkstatt, in der zahlreiche Plakate und Siebdrucke nach eigenen und frem-

den Entwürfen entstanden. Die ostdeutsche Revolution von 1989 brachte auch Moritz Götze die künstlerische Freiheit, die er brauchte. 1991 übernahm er einen Lehrauftrag für Serigraphie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle, 1994 eine Gastprofessur in Paris. 1995 schuf er die fünf Stockwerke umlaufenden keramischen Mosaik im Lichthof des Messehauses „Speck's Hof“ in Leipzig – heute eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Großformatige Wandgestaltungen in Email entstanden für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin und das Arbeitsamt in Halle.

Auch das Erscheinungsbild für die Leipziger Buchmesse prägte Moritz Götze von 1999 bis 2003. Götze gründete mit Peter Gerlach 2006 den Hasenverlag, der sich erfolgreich der Aufarbeitung regionaler und kulturgeschichtlicher Themen annimmt.

### Kontakt seit zehn Jahren

Schon vor zehn Jahren gestaltete die Galerie Brunnhofer für Moritz Götze eine Ausstellung in Linz. Moritz Götze ist einer der bedeutendsten Vertreter der Deutschen Pop-Art, geschichtsbewusst und heimatverbunden. So kauft er in seiner Heimatstadt Halle an der Saale desolate Häuser auf und renoviert sie, um sie der Nachwelt zu erhalten. Er nutzt die Ressourcen der Region und lebt bescheiden mit seiner Frau Grita Götze, einer anerkannten Keramikerin



Hundert Emailtafeln hat der Künstler Moritz Götze für die Ausstellung im Nordico geschaffen.

(Fotos: KOMM)

und seinen vier Kindern in der Partnerstadt von Linz.

### Partnerstadt Halle

Halle an der Saale ist seit 1975 als Partnerstadt mit Linz in Kontakt. Schon vorher waren Verbindungen zwischen der Johannes Kepler Universität Linz und der Martin-Luther-Universität Halle geknüpft worden. Erneuert wurde der Partnerschaftsvertrag mit der Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel im Jahr 2005. Zweck einer Städtepartnerschaft ist unter anderem das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg. Neben Kunstausstellungen werden im Rahmen der Partnerschaft auch Konzerte, Projekte der Erwachsenenbildung und sportliche Aktivitäten veranstaltet.